

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanffengel.



No. 109. Es hat mich drei Tage genomm...

nicht genug gewesen. Du verstellst, miserabiler Lausbub...

Wann heirathen die Japaner?

Das Volk von 42 Millionen kleiner Leute, das das Inselreich von Dai Nippon bewohnt...

Wie man aus dem Donaufriegen Wien berichtet, hat die dorten amtliche t. t. Post...

Verunglückte Feier.

Heute, sprach zu seinem Sohne Ernst der Vater; heut, mein Sohn, heut ist National-Geburtsstag...

Un're Republik besteht noch kräftig, mächtig, hoch und hehr. Lange soll sie noch bestehen...

Und die Männer, die der Freiheit Tempel damals aufbauten, Sollen ewig weiter leben...

Ja, die edlen Männer hielten Unverbrüchlich ihren Schwur, Jagten aus dem Land die Briten...

Ohne diese Männer wäre Unser Land noch heut nicht frei, Darum Heil und Segen ihnen...

Nimm ein Beispiel sie an ihnen, Werde einst wie sie so brav, Trag' ihr Beispiel stets im Herzen...

Junge! Himmel Elemente! Wie bist du was? Ich bin ganz blind, Zweie meiner schönsten Finger...

Papa, heult der Junge, Papa, Das verfluchte Ding zerbrang! Einen Riß hab' ich im Kopfe...

Zu dem Sohne sprach der Vater, Als der Doktor sie geflüst: Du wirst wahrgenommen haben...

Lieber Sohn, ich war ein Esel, Führt er fort dann voller Reu', Und du auch, du guter Junge...

Und am nächsten vierten Juli Sind sie wieder heil und froh, Wenn sie Geld für Pulver haben...

Die Rivalen.

Eine lustige Geschichte zum „Glorreichen Bieren“.

Frei nach Peter Mc Arthur.

Die Ereignisse flürmten mit solcher Heftigkeit auf Ray Wellwood ein, daß es kein Wunder war...

Der gewissenhafte Erzähler dieser höchst wahrhaftigen Geschichte muß leider konstatieren, daß sich die junge Dame der Verantwortung...

Blüßlich durchzuckte ihr reizendes Köpfchen eine Idee, die Fräulein May in gewissenhafter Selbstbeurteilung...

Als die jungen Leute des Abends auf der Veranda des kleinen Strandhotels in eifrigem Gespräch...

In Tom Murrays Innern hatte sich, soweit Harry Smythe in Frage kam, die Milch der frommen Den...

„Guten Morgen, Fräulein May!“ rief Tom mit lustiger Stimme.

Dem armen Harry hatte der Jörn über den Nebenbuhler, der ihm so fest zuvorgekommen war...

„Wie schön von Ihnen Beiden!“ lachte May. „Zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Schlag!“

Den ganzen Tag über wagten sie sich nicht wieder in die Nähe der ausgelassenen May.

„Ich hoffe, Sie werden mir gestatten, etwas Feuerwerk hier abzubrennen,“ beiläufig diesmal Harry zu sagen...

„Und Sie hatten dieselbe Idee, lieber Tom?“ kam ihm die schöne May in einer Anwandlung von Mitleid zu Hilfe.

Tom und Harry fühlten, daß die Stunde der Entscheidung über ihr Schicksal nahe war.

„Fräulein Wellwood,“ stammelte Tom mit zitternder Stimme, „May — nicht wahr, ich darf May zu Ihnen sagen?“

„Ob Glory,“ das Banner der Sterne und Streifen, flatterte lustig im Winde...

„Das — weißt — Du — nicht?“ „Ach, Mama, die Beiden haben mich so konfus gemacht...“

„Schlachtschiffe“ sind gut, aber „Schiffslächter“, die Torpedobote, scheinen besser zu sein.

Keine Tugend kommt einem im Leben so zu statten, wie die Bescheidenheit — der andern.

Wenn man jung ist, erhofft man sich ein Leben, das den Reiz der Götter herausfordert...

„Schlachtschiffe“ sind gut, aber „Schiffslächter“, die Torpedobote, scheinen besser zu sein.

Keine Tugend kommt einem im Leben so zu statten, wie die Bescheidenheit — der andern.

Wenn man jung ist, erhofft man sich ein Leben, das den Reiz der Götter herausfordert...

„Schlachtschiffe“ sind gut, aber „Schiffslächter“, die Torpedobote, scheinen besser zu sein.

Keine Tugend kommt einem im Leben so zu statten, wie die Bescheidenheit — der andern.

Wenn man jung ist, erhofft man sich ein Leben, das den Reiz der Götter herausfordert...

„Schlachtschiffe“ sind gut, aber „Schiffslächter“, die Torpedobote, scheinen besser zu sein.

Keine Tugend kommt einem im Leben so zu statten, wie die Bescheidenheit — der andern.

Wenn man jung ist, erhofft man sich ein Leben, das den Reiz der Götter herausfordert...

„Schlachtschiffe“ sind gut, aber „Schiffslächter“, die Torpedobote, scheinen besser zu sein.

„Und —?“ wandte sie sich dann fragend an ihren Nachbar.

„Ich — ich wollte Sie fragen, ob Sie sich entschließen könnten, meine Frau zu werden...“

„Ich glaube kaum, daß ich meine Unabhängigkeit beweisen würde, wenn ich sie am Unabhängigkeitstage aufbehalte.“

„Das sollen Sie nicht!“ protestierte Tom. „Unsere Ehe wäre von moderner Art, das Wort „gehören“ eliminieren wir aus dem Heirathsvertrag...“

Tom war im besten Zuge, da lehrte Harry zurück und stürzte das Joch mit der kategorischen Aufforderung: „Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

Tom hatte in der Erregung, die schließlich jede Liebeserklärung zur Folge haben soll, Mays Hand erfaßt, und er glaubte, einen leisen Gegenbruch zu fühlen.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

möglichen Steigerung des Spektakels, wie er in unseren Tagen die Herzen ataktirt, die richtigen Begriffe zu machen. In manchen Dingen war eben die sogenannte „gute alte Zeit“ doch noch minder gut, als die Gegenwart.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.

„Nun ist die Reihe an Ihnen, lieber Freund!“ Dabei rief er sich mit dem Taschentuche die schmerzenden Finger und nahm dann strahlenden Antlitzes Toms Sessel ein.